

**Schriftliche Anfrage**von Dr. Guido Bergmaier (SVP)  
und Marina Garzotto (SVP)

GR Nr. 2005/ 113

Der Bildungsrat hat 2004 beschlossen, das 9. Schuljahr im Kanton Zürich neu zu gestalten. Ein Hauptgrund ist, dass immer mehr Jugendliche Schwierigkeiten haben, eine Lehrstelle zu finden. Obwohl fachübergreifende Kompetenzen wie Selbständigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit entscheidend sind, gelten die Leistungen in den Kernfächern Deutsch und Mathematik immer noch als zentrale Selektionskriterien.

Den Schulen fehlen die Instrumente zur objektivierenden Beurteilung der Kompetenzen der Schüler. Weil das heutige Notenzeugnis nur beschränkt aussagekräftig ist, entschlossen sich immer mehr Lehrbetriebe, eigene Tests durchzuführen oder sogar gegen Bezahlung durch die Schüler respektive Eltern bei Aussenstehenden durchführen zu lassen. Diese erodierende Entwicklung kann und darf nicht im Sinne unseres Schulsystems sein. Sie rüttelt an fundamentalen Bildungszielen und wirft daher Fragen auf. Der BR hat dies erkannt und sucht jetzt Gemeinden, die mit Pilotschulen ab 2005/06 an der Erprobung des Konzeptes "Neugestaltung des 9. Schuljahres" teilnehmen wollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat das Schulamt der Stadt Zürich die Absicht, am oben genannten Pilotprojekt teilzunehmen? Wenn ja, mit welchen Klassentypen?
2. Wird dabei auch das 10. Schuljahr mit seinen Besonderheiten berücksichtigt?
3. Wird in Zürich die Entwicklung eines standardisierten Tests zur Erfassung des Kompetenzprofils geprüft, welcher die schulischen und sonstigen Fähigkeiten der Jugendlichen so aussagekräftig wiedergibt, damit die Lehrbetriebe künftig eher auf eine externe Abklärung der zukünftigen Lehrlinge verzichten oder sich, wie schon seit langem, auf die Prüfung fachspezifische Anforderungen beschränken können?

Solche Tests sollten durch die Schule, als deren ureigenste Aufgabe, möglichst in einer neutralen Form organisiert werden. Die Lehrpersonen der betroffenen Schüler dürften dabei nicht mitwirken, damit die Ergebnisse unabhängig ermittelt werden können.



Marina Garzotto